

PRESSEINFORMATION



v.l.n.r.: Ostheims Jagdpächter: Martin Quante, Gerd Rausch, Matthias Clas und 1. Bürgermeister Steffen Malzer. Es fehlen: Hegegemeinschaftsleiter Manfred Graumann, Rudolf Streit, Bernd Wienröder

Foto: Susanne Orf

Mehr Rücksicht beim Durchqueren des Wohn- und Schlafzimmers!

Bürgermeister Steffen Malzer, unterstützt von Ostheimer Jagdpächtern, wünscht sich rücksichtsvolleres Verhalten gegenüber den im Wald lebenden Wildtieren

Mit einem eindrucksvollen Appell für mehr Rücksichtnahme wenden sich Steffen Malzer und die Ostheimer Jagdpächter an alle, die in Wald und Flur Ruhe und Erholung suchen. Sie bitten, um mehr Bewusstsein für die Tatsache, dass nicht nur der Mensch Erholung braucht, sondern auch die Tiere, deren Wohnung und

Rückzugsort der Wald ist. Sie weisen darauf hin, dass nur ein paar einfache Regeln beherzigt werden müssen, damit Mensch und Tier gleichermaßen zur Ruhe kommen.

„Stellen Sie sich vor: Sie kommen nach einem arbeitsreichen Tag nach Hause und lassen sich zum Ausruhen auf Ihr Sofa fallen. Kurze Zeit später jedoch trampelt ein Nachbar ungefragt herein und macht sich neben Ihnen breit. Sie flüchten ins Schlafzimmer, doch da liegt bereits ein Anderer in Ihrem Bett“ – so drastisch, doch anschaulich schildert Bürgermeister Malzer die Situation des Wildes. Viel zu oft werde vergessen, dass der Wald die Wohnung der Wildtiere sei. Der Wald sei ihr natürliches Zuhause, ihr Rückzugsort, ihre Wohnung. Und genauso, wie niemand auf die Idee käme ungefragt und zu nächtlicher Stunde sich auf dem Sofa in der Wohnung des Nachbarn breit zu machen, so selbstverständlich sollte es sein, Rücksicht auf die Bedürfnisse der im Wald lebenden Tiere zu nehmen. Einig sind sich die Jagdpächter, dass es einzig und alleine darum gehe, sowohl das Erholungsbedürfnis des Menschen, als auch das der Tiere zu respektieren. Um Beidem Rechnung zu tragen, müssten nur ein paar einfache Regeln beherzigt werden: „Nutzen Sie die „Besuchszeiten“ am Tag und seien sie bitte nicht in der Dämmerung unterwegs. Im Frühsommer ist die Aufzugszeit aller Tiere. Laufen Sie deswegen nur mit angeleinten Hunden. Bleiben Sie auf den Wegen, die extra für Menschen geschaffen wurden, um ihnen den Freizeitaufenthalt im Wald so angenehm wie möglich zu machen. Laufen Sie nicht querfeldein. Die dort lebenden Tiere können nicht auf ihre Situation hinweisen. Nehmen Sie Rücksicht auf sie!“ so Martin Quante, einer der sechs Ostheimer Jagdpächter beim Pressegespräch.

INFO

Kommunalunternehmen Tourismus und Marketing Ostheim v.d. Rhön

Anschrift Kirchstraße 14, 97645 Ostheim v.d. Rhön

Tel. 09777 18 50

Mail tourismus@ostheim.de

Web www.ostheimrhoen.de
